

K&A v. 18.1.2012



Im Baugebiet an der nördlichen Steingasse in Badorf sind die Erdarbeiten in vollem Gange.

BILD: RINGENDAHL

Wahrzeichen weicht Häusern

BAUSTELLE Die Hälfte der Wohnungen an der Steingasse ist schon verkauft

VON ALEXANDRA RINGENDAHL

Brühl. In der Steingasse rollen die Bagger. Riesige Erdmassen werden in dem großen Neubaugebiet in Badorf bewegt. „Der Anfang ist gemacht“, zeigte sich Bauherr Michael Ziskoven von der Baufirma Berafin zufrieden. Wer die Erdhaufen sieht, bekommt eine Ahnung von der Dimension des Neubaugebietes: Knapp 100 Wohneinheiten sollen auf einer Fläche von 36 500 Quadratmetern entstehen. Ende Mai soll der Hochbau beginnen. „Bis dahin sind die Erschließungsstraßen fertig. Alle Kanäle, Strom-, Gas- und Wasserleitungen sollen dann liegen.“ Dann können die Bauherren von 15 frei stehen-

den Einfamilienhäusern in Eigenregie loslegen. Ziskoven selbst wird 40 Einfamilienhäuser und 30 Eigentumswohnungen auf dem Areal bauen und vermarkten. Dabei ist nur ein ganz kleiner Teil der Häuser unterkellert. „Der Trend geht weg vom Keller. Die Leute sparen lieber 40 000 Euro und entrümpeln frühzeitig“, so Bauunternehmer Ziskoven.

Neben den Einfamilienhäusern werden auch Mehrgenerationenhäuser mit zwei separaten Eingängen gebaut. Die Häusergrößen liegen zwischen 150 und 210 Quadratmetern. Mitten auf dem Areal wird ein knapp 400 Quadratmeter großer Spielplatz entstehen. Die Vermarktung laufe blendend,

meint Ziskoven. Bereits jetzt seien fast die Hälfte der Häuser und Wohnungen verkauft.

Im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses sollen Dienstleister und kleinteiliger Einzelhandel entstehen. Interessenten gebe es genug, darunter Bäcker, Eisdielen, Friseur und Nagelstudio, so Ziskoven. Wer den Zuschlag für die fünf Einheiten bekommt, ist noch nicht klar.

Sicher sei nur, dass keine Gastronomie dort einziehe. Es gehe um die Nahversorgung der Bürger, erklärt Ziskoven. Wegen des angrenzenden Tennisplatzes wird das Baugebiet durch eine vier Meter hohe Lärmschutzwand abgeschirmt.

Die Erschließungsstraße wird den Namen „Im Paradies“ tragen. Angebunden wird das Baugebiet über die Steingasse. Das war schon im Vorfeld der Bauarbeiten bei vielen Anwohnern auf Kritik gestoßen. Diese sei ohnehin schon verkehrsmäßig schwer belastet, hatten SPD und Grüne in der Planungsphase zu bedenken gegeben.

Bei vielen Badorfern ist das Bauprojekt umstritten, da diesem der 40 Hektar große Badorfer Wingert geopfert wurde. Dieser Hang, auf dem ehemals der Badorfer Wein angebaut wurde, galt als eine Art Wahrzeichen des Ortsteils. Ackerland, Obstbaufläche und Gärten gingen durch die Bebauung verloren.